

Antrag

beschlossen von der 196. Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg
am 8. Mai 2025

Konkrete Maßnahmen zur Gleichstellung

Im Vorfeld des Internationalen Frauentags hat die Arbeiterkammer Bilanz zur Gleichstellungssituation in Vorarlberg gezogen. Die Ergebnisse sind mehr als ernüchternd. Nach wie vor ist Vorarlberg Schlusslicht in Österreich. Besonders betroffen sind Frauen durch die hohe Teilzeitquote, dem Gender Pay Gap, Altersarmut und fehlenden beruflichen Aufstiegschancen. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Die Teilzeitquote bei Frauen beträgt in Vorarlberg aktuell 53,1 Prozent. Mehr als die Hälfte der Frauen arbeitet also in Teilzeit und das oft mit einem geringen Stundenausmaß. Die unbezahlte Care-Arbeit – Kinderbetreuung, Kindererziehung, Pflege von Angehörigen - leisten nach wie vor hauptsächlich Frauen. Beim Bezug von Kinderbetreuungsgeld wird das besonders deutlich sichtbar: 97,8 Prozent der Bezieher:innen sind Frauen. Die Väterbeteiligung ist nach wie vor verschwindend gering.

Vorarlberg weist weiterhin den größten Gender Pay Gap in Österreich auf. Frauen verdienen deutlich weniger als Männer – selbst bei gleicher Qualifikation und Tätigkeit und bei Vollzeitbeschäftigung.

Die gläserne Decke ist nach wie vor Realität. Frauen in Führungspositionen sind unterrepräsentiert – insbesondere in der Privatwirtschaft.

Um die Gleichstellung in Vorarlberg voranzutreiben, braucht es rasch konkrete Maßnahmen.

Die 196. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg fordert daher die Landes- und Bundesregierung auf:

- **Kinderbildung und -betreuung, Ganztageschulen und Ferienbetreuung auszubauen und ein flächendeckendes, ganztägiges und leistbares Angebot zu schaffen.**
- **Die Ferienbetreuung auszubauen und für die Eltern leistbar zu machen.**

- **Eine bessere Verteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit, u.a. durch die Umsetzung des Modells der Familienarbeitszeit von ÖGB und AK.**
- **Die Lohntransparenzrichtlinie der EU rasch und effektiv in Abstimmung mit den Sozialpartnern umzusetzen.**
- **Frauen in Führungspositionen zu stärken, etwa durch Mentoringprogramme.**
- **Der Gleichstellungsbericht des Landes Vorarlberg soll wieder regelmäßig (2 Jahre) erstellt werden.**